

HINTERGRUND

Jugendgesundheit im Fokus

Pädiater fordern obligatorische Gesundheitsuntersuchung zwischen 16 und 17 Jahren als Kassenleistung. **2**

GESUNDHEITSPOLITIK

Ausstieg aus den DMP?

Der Hartmannbund startet eine Aktion, um herauszufinden, ob Ärzte dazu bereit sind, aus den DMP auszusteigen. **8**

Streit ums Honorar

In Bayern haben 5000 Hausärzte Widerspruch gegen ihren Honorarbescheid aus dem 3. Quartal eingelegt. **8**

MEDIZIN

Osteoporose-Therapie erweitert



Die Leitlinien zu Osteoporose in der Postmenopause enthalten jetzt Strontiumranelat, berichtet Professor Andreas Kurth. **11**

Alternative bei Inkontinenz

Nach einer Therapie mit Duloxetine verzichtet jede fünfte Patientin mit Belastungsinkontinenz auf die Op. **12**

WIRTSCHAFT

Elektronik wird billiger

Hersteller und Anbieter von Handys, Fernsehern, Internet oder Musikanlagen kündigten auf der CeBit an, die Preise weiter senken zu wollen. **18**

PANORAMA

Väter für Elternzeit

56 Prozent der Männer unter 44 Jahren würden gern eine Elternzeit nehmen – wenn sie ein Einkommen hätten. **20**

ÄRZTE+ZEITUNG Postfach 20 02 51
Verlagsgesellschaft mbH 63077 Offenbach

Leser-Service: Tel.: (061 02) 50 60
Fax: (061 02) 50 61 77

Verlag: Tel.: (061 02) 50 60
Fax: (061 02) 50 61 23

Redaktion: Tel.: (061 02) 50 61 23
Fax: (061 02) 50 61 23
@aerztezeitung.de
v.aerztezeitung.de
:online

25 13
2609/x
ZB MED

gebogen der „Ärzte Zeitung“ genutzt, um ihre Meinung über den neuen EBM zu äußern.

Das Gesamtbild, das aus der nicht repräsentativen Umfrage entsteht, ist dabei unmißverständlich. Der Frust über die Kassenaufrechnung ist in vielen Praxen groß. Dafür gibt es offenbar zwei Hauptgründe: Zum einen klagen viele antwortende Kollegen darüber, daß der Zeitaufwand für die Abrechnung durch den neuen EBM erheblich größer geworden ist. Zum anderen fragen sich die mei-

Quelle: Umfrage der „Ärzte Zeitung“
Basis: 3656 Fragebögen
Grafik: ÄRZTE+ZEITUNG

Viele Kollegen klagen darüber, daß der neue EBM mehr Arbeit mit sich bringe. Das ist ein Hauptgrund für negative Urteile über den EBM.

sten, warum diese arbeitsintensive Umstellung überhaupt nötig war, wenn sich das Kassenhonorar dadurch nicht spürbar verbessert hat.

KBV-Präsident Stahl weiß, daß die Umstellung des EBM ist kein Problem gewesen.

Ärztmangel durch Mauerbau?

BERLIN (hak). Für die Vorsitzende des Gesundheitsausschusses Bettina Bunge sind die Nachwirkungen des Mauerbaus die Ursache für den drohenden Ärztemangel im Osten. In der DDR seien mehr Ärzte ausgebildet worden als benötigt. Man habe damit gerechnet, daß viele in den Westen gehen. Der Mauerbau habe diese Planung durchkreuzt. Die Ärztegeneration von damals gehe jetzt geschlossen in den Ruhestand. **Siehe Seite 6**

Lipidsenkung schützt

Statintherapie läßt glomeruläre Filtrationsrate ansteigen

ATLANTA (eb). Eine starke Cholesterinsenkung verhindert nicht nur mehr kardiovaskuläre Ereignisse als eine moderate Lipidsenkung. Auch die Nierenfunktion bessert sich: Die glomeruläre Filtrationsrate steigt stärker, haben Ärzte beim ACC-Kongreß in Atlanta in den USA berichtet. Dort wurden nicht nur Arzneien, sondern auch

American College of Cardiology
55. Annual Scientific Session

Atlanta/Georgia

den Blutdruck senken. Die diastolische Blutdruckwerte

Unbefristeter Streik an Universitätskliniken

Heute beginnt der Ausstand an acht Standorten / Notfallversorgung wird sichergestellt

BERLIN (hak). Das erste Mal in der deutschen Nachkriegsgeschichte treten Klinikärzte unbefristet in den Ausstand. Ab heute werden Universitätskliniken im ganzen Land bestreikt.

Bei einer Urabstimmung des Marburger Bundes (mb) stimmten 98,4 Prozent für die Arbeitsniederlegung. Begonnen wird heute in den Universitätskliniken von Freiburg, Heidelberg, München, Würzburg, Essen, Halle, Mainz und Bonn. Die Streiks sollen in



Warnungen gab es genug – jetzt streiken Klinikärzte. Foto: dpa

den kommenden Wochen ausgeweitet werden. Mit dem Streik reagieren die Klinikärzte auf das vor-

läufige Gesprächsangebot. Die Arbeitsbedingungen sind nicht zufriedenstellend. Die Arbeitszeiten sind zu lang. Die Bezahlung ist zu gering. Die Arbeitsbedingungen sind zu schlecht. Die Arbeitszeiten sind zu lang. Die Bezahlung ist zu gering. Die Arbeitsbedingungen sind zu schlecht.